



Midnight Minusio TI

Info
2/14



Auf den kommenden Seiten gibt es wieder viele Meldungen und Erzählungen von neuen Projektideen, umgesetzten Kinder- und Jugendprojekten und einfach auch über all die kleinen Begebenheiten, die drum herum immer geschehen. 15 Jahre beschäftigt mich nun intensiv, wie man Freiräume erobert, wie man Kinder zum Spielen bringt und Jugendliche zur Mitarbeit motiviert. Grossartige Jahre - die nun im Herbst zu Ende gehen. Ich verlasse meine Stiftung, um mit 50 Jahren noch nach etwas anderem Ausschau zu halten.

Weder bin ich der Arbeit für Kinder und Jugendliche müde, noch sind mir die Ideen ausgegangen. Doch so aus dem Bauch heraus wird

Kinder werden flügge

es einfach Zeit, dieser neuen Generation bei idée:sport mehr Raum und Verantwortung zu geben. Als Gründer und Projektpionier läuft man Gefahr, irgendwann zur Behinderung zu werden. Eine Organisation aufzubauen ist eine Herausforderung. Sie zur rechten Zeit gut weiterzugeben eine andere, nicht kleinere. Es ist wohl etwa der Moment, wenn die eigenen Kinder ihre Koffer packen und in ihre eigene Wohnung ziehen - ein wunderbarer, aber auch wunderbar sentimentaler Moment. Doch genug davon, Neues steht bevor. Was dies ist, konnten einige sicher in den letzten Tagen in den Medien lesen: Ich wurde zum neuen Direktor der Pro Juventute gewählt - spannend, herausfordernd, neue Wege versprechend.

Diese Zeit mit idée:sport war voll von tollen Begegnungen, viel Unterstützung und dem kreativen Austausch, was man noch bewegen kann für diese Jugend in der Schweiz. Ich möchte mich herzlich bedanken für diese grossartige Zeit mit Ihnen. Bitte bleiben Sie der Stiftung idée:sport treu - es steckt sehr viel Herz von vielen Menschen darin.

Robert Schmuki

kurz und wichtig

platz:box auch in Volketswil: Ausserräume nutzbar machen, sie betreuen und Spielmaterial und Verpflegung anbieten - dies ist der Inhalt unseres Pilotprojekts platz:box. Nach dem ersten Pilotstandort in Kriens LU ist idée:sport zusammen mit der lokalen Projektgruppe auch in Volketswil ZH gestartet. Ermöglicht wird dieses Ausserraumprojekt durch die Stiftung Mercator Schweiz. Mehr Infos bei sha.ackermann@ideesport.ch

Von idée:sport zu Pro Juventute:

Bei idée:sport wechselt die Gesamtleitung. Der Gründer und aktuelle Geschäftsleiter Robert Schmuki wurde zum neuen Direktor von Pro Juventute Schweiz gewählt. Er wechselt auf Oktober 2014 seine Aufgabe [Text LINK](#)

Weitere drei Jahre: Auf Anfrage des Bezirks March hatten wir 2010 ein Jugendarbeitskonzept für neun Gemeinden erarbeitet. 2011 erhielten wir an der Urne den Auftrag, dieses Konzept umzusetzen. Die Stiftung baute das jugend:büro March auf.

Im Februar nun stimmten die Stimmbürger der March weiteren drei Jahren Aufbauphase der Jugendarbeit in der March zu. Die Verbindung von klassischer "Offener Jugendarbeit" mit der Vereinsarbeit und dem Schulbereich, die Grundidee des Konzepts, kann weiter umgesetzt und erforscht werden.

Freiwilliger Schulsport: Im Zusammenhang mit dem Aufbau von KickIt Projekten sind wir auf das grosse Thema des freiwilligen Schulsports gestossen. Es gibt Regionen in der Schweiz, die dieses Angebot noch nicht kennen. Für diese Regionen haben wir ein Aufbaukonzept ausgearbeitet, das wir mit ersten Partnern im Herbst erstmals umsetzen. Bei Interesse am Konzept informiert Sie:

jasmin.weger@ideesport.ch

idee:sport



hintergründe

Frühe Förderung als wichtiges Handlungsfeld der Prävention

So viel ist mittlerweile durch zahlreiche Studien belegt: Die ersten Lebensjahre machen den Unterschied. Sie haben einen grossen Einfluss auf die psychosoziale und gesundheitliche Entwicklung von Kindern. Man weiss heute: Was in der frühen Kindheit fehlt oder was kleine Kinder belastet, wirkt sich auf das spätere Leben aus. Aus diesen Gründen ist Frühe Förderung zur Zeit im Fokus der Präventions- und Gesundheitsförderung.

Frühe Förderung ist ein Sammelbegriff für alle Massnahmen, welche Kinder und ihre Eltern bis zum Schuleintritt unterstützen. „Frühe Förderung“ heisst nicht, Kleinkinder auf Leistung zu trimmen. Der Begriff geht aber auch über sonderpädagogische Massnahmen für Kinder mit diagnostizierten Entwicklungsproblemen hinaus. Frühe Förderung bedeutet, für alle Kinder ab Geburt möglichst optimale Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Dies geschieht durch ein anregungsreiches Umfeld mit stabilen Bindungen, in welchem Kinder vielfältige soziale, emotionale und kognitive Erfahrungen machen können. Familien mit Kindern, welche nicht die Möglichkeiten haben, ihren Kindern angemessene Entwicklungsbedingungen zu bieten, werden mit einfach zugänglichen Angeboten der Frühen Förderung unterstützt.

MiniMove: Bewegung und Begegnung am Sonntag in der Turnhalle

Unser Konzept MiniMove setzt an dieser Stelle an. Es entstand auf Anfrage des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt, welches im Frühbereich eine Vorreiterrolle einnimmt. Ziel von MiniMove ist es, in Brennpunktquartieren Familien mit Kleinkindern unterschiedlicher Herkunft beim freien Spiel zusammenzubringen. Dafür werden in den kalten Monaten jeden Sonntag Quartier-Hallen geöffnet.

Das erste MiniMove startete 2011 in den Turnhallen im Bläsi-Schulhaus mitten im Matthäusquartier – eines der am dichtesten besiedelten Quartiere der Schweiz. Öffentlicher Raum, um zu spielen, gibt es in den engen Gassen nur wenig. Die Idee der offenen Turnhalle stiess daher von Anfang an auf Interesse. Ein Jahr später eröffneten wir in einem andern Brenn-

punktquartier von Basel - im „Gundeli“-einen zweiten Standort.

Seit dem Start haben sich die Teilnehmerzahlen in Basel versiebenfacht. In der Saison 2013/2014 nutzten pro Sonntag durchschnittlich 125 Personen aus 38 verschiedenen Nationen die beiden Angebote.

Jugendliche als Kulturrepäsentanten

Ein wesentlicher Pfeiler des Erfolgs bilden die jugendlichen Coachs (Juniorcoachs), welche das Angebot gemeinsam mit erwachsenen Fachpersonen leiten.

Die Juniorcoachs, die meist im Quartier aufgewachsen sind und selbst einen interkulturellen Hintergrund haben, sind im MiniMove zu Kernfiguren der interkulturellen Verständigung und Begegnung unter den Teilnehmenden gewachsen.

Den Jugendlichen wird gleichzeitig ein Erfahrungsfeld geboten, welches ihnen Türen für eine berufliche Zukunft öffnet.

Stimmen von teilnehmenden Eltern

«Es ist toll, die freien Nachmittage nicht nur zu Hause herumsitzen zu müssen.»

« MiniMove in der Turnhalle ist besser als ein Spielplatz - so kommen die Kinder mehr mit anderen in Kontakt.»

«Es braucht eigentlich nicht viel, die Kinder nehmen die Halle von alleine in Beschlag.»

«Mein Sohn liebt es, Fussball zu spielen. Sonntag für Sonntag trifft er sich hier mit seinen Gspänlis aus der ganzen Welt. Abgesehen davon, dass er hier herumtoben kann, schätze ich die Möglichkeit, andere Väter und Mütter kennenzulernen. Zudem sprengt das Angebot nicht mein Budget.»

idée:sport Fachleitung

Jasmin Weger

044 941 44 88

jasmin.weger@
ideesport.ch

Programm MiniMove

Barbara Gfeller

091 826 40 70

barbara.gfeller@
ideesport.ch

MiniMove Basel

Fabienne Schaub

061 681 84 14

fabienne.schaub@
ideesport.ch



Offene Turnhallen

Midnight Langnau i.E., BE

2/14 **idée:sportinfo**

Mit MiniMove wurde das Angebot "offener Turnhallen" noch einmal breiter. Das Konzept bewährt sich seit 1999 und ist in der Schweiz nicht mehr wegzudenken.

Grosser Erfolg des ersten OpenSunday in der Romandie

OpenSunday ist konzipiert für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Mit dem Projekt in Villars-sur-Glâne (FR) hat das Programm den Röstigraben überquert. Mit 57.9 Kinder pro Sonntag nahmen am zweitmeisten Kinder aller OpenSunday Projekte in der Schweiz teil - ein grosser Erfolg, der zeigt, dass Kinder überall gerne spielen.

Das Tagesteam von OpenSunday Villars-sur-Glâne hat diesen Winter oft Gastgeber eingeladen: Die Kinder konnten Zumba, Capoeira, Slackline, afrikanischen Tanz und vieles mehr ausprobieren. Auch beim Zvieri, sprich beim "goûter", war Horizonterweiterung angesagt: Ob Gala, Golden oder Mairac - die Kinder durften sich durch verschiedene Apfelsorten schlemmen.

PowerPlay als wichtiger Treffpunkt in der Zeit des Übergangs

Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren befinden sich in einer Übergangsphase. Sportvereine rücken in den Hintergrund, das Bedürfnis, sich in der Gruppe zu bewegen, bleibt. PowerPlay bietet die Möglichkeit, das Teamerlebnis mit Mannschaftsportarten zu stärken.

PowerPlay Gutschick, Dezember 2013: Wie immer werden die Gruppen ausgelost. Ein Knabe beklagt sich sofort, als er erfährt, dass er den Nachmittag mit zwei Mädchen im Dreier-Team bestreiten muss. Das Coachteam lässt sich auf keine Diskussion ein. Bei der Rangverkündigung stellt sich heraus, dass genau dieses Dreier-Team mit den beiden Mädchen und dem Jungen gewonnen hat. Zu dritt feiern sie ihren Erfolg und der Knabe strahlt über beide Backen.

MidnightSports als Vertrauensort

An über 140 Standorten in der Schweiz werden MidnightSports für die Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren durchgeführt. Speziell das Tessin ist "Midnight-Land": Zur Zeit gibt es 20 Standorte und im Herbst 2014 werden 3 weitere Projekte starten.

Es ist Samstag Abend um Mitternacht, und Midnight Biasca beendet gerade die Veranstaltung. Debora, die Verantwortliche des Abends, ist am Abschiessen, als sich ihr ein Jugendlicher nähert. Dieser ist eher ein Aussenseiter, der sich meist nicht in der Turnhalle aufhält, sondern im Aussenraum. An diesem Abend sucht er das Gespräch. Er erzählt von seinen Sorgen, dass die Situation im Ort schwierig sei. Er habe Angst, dass sich das Wohnquartier in ein Ghetto verwandle - das sei nicht gut. Dies zeigt uns, dass das Midnight nicht einfach "Sporthalle" ist, sondern sich darüber hinaus auch zu einem Vertrauensort für Jugendliche entwickeln kann.

Mädchen zum Sport bringen

Wie bringt man Mädchen, gerade auch solche aus ausländischen Familien, zu Sport und Spiel? KickIt versucht genau das, mit Fussball für Mädchen im Primarschulalter, in ihrem eigenen Schulhaus. Die Mädchen bilden Teams und nehmen schulübergreifend an Turnieren teil. Nach zwei Jahren nehmen bereits sechs Schulkreise und zehn Schulen teil. Für den kommenden Winter sind weitere in den Startvorbereitungen.

In der kleinen Saatlen-Turnhalle in Zürich-Schwamendingen wird mit Klischees aufgeräumt. Angst vor dem runden Leder? Nicht doch! Die Turnhalle bebt vor Dribbeln und scharfen Torschüssen der Mädchen, die ZuschauerInnen müssen gar in Deckung gehen. Auch um die sonst eher ungeliebte Position als Goalie reissen sich die Mädchen in ihrer Fussball-Leidenschaft regelrecht - und im Hintergrund sieht man schon die ersten stolzen Väter, wenn ihre Tochter ein Tor schießt.

IdéeSport Geschäftsstelle

Brunnenstrasse 1
8610 Uster
044 941 44 88
info@ideesport.ch

IdéeSport Bern

Marktgasse 15
3011 Bern
031 311 72 70
bern@ideesport.ch

IdéeSport Nordwestschweiz

Totengässlein 15
4051 Basel
061 681 84 14
nordwestschweiz
@ideesport.ch

IdéeSport Zentralschweiz

Kornmarktgasse 2
6004 Luzern
041 410 91 00
luzern@ideesport.ch

IdéeSport Ostschweiz

Hafnerstr. 8
9000 St.Gallen
071 220 98 10
stgallen@ideesport.ch

IdéeSport Romandie

Place Chauderon 24
1003 Lausanne
024 425 80 40
romandie@ideesport.ch

IdéeSport Svizzera italiana

Viale Stazione 11
6500 Bellinzona
091 826 40 70
ticino@ideesport.ch



geschichten & termine

Stiftung idée:sport

Gesamtleitung
Robert Schmuki
 robert.schmuki@ideesport.ch
 079 653 61 86

Geschäftsstelle
 Brunnenstrasse 1
 8610 Uster
 info@ideesport.ch

Belohnter Kampfgeist



Midnight Games Langnau.

Dieser Name tönt nach Olympic Games und nach Kampfgeist. Genau darum geht es hier – aber der Reihe nach: Im Dezember 2012 startete das Midnight in Langnau im Emmental. Die offenen Turnhallen jede Samstagnacht sind für die Jugendlichen bald nicht mehr wegzudenken.

Dann, vor dem Start der zweiten Saison, kommt die Hiobsbotschaft: Die Midnight Games können aus Spargründen nicht mehr weitergeführt werden.

Hallenteam, Jugendliche, alle sind wir gelähmt. Das kann doch nicht sein? Sofort beginnen wir, Ideen zu sammeln, damit das Midnight weitergehen kann.

Wir äussern uns in den Medien und gestalten gemeinsam ein riesiges Plakat. Dieses "Motivations Schreiben" übergeben wir dem Langnauer Gemeinderat. Zudem organisieren wir einen Midnight-Stand am Langnauer Märli, um mit selbstgemachtem Gebäck Geld zu sammeln und auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Weihnachten kommt für Midnight Games im Januar 2014: Zwei Gemeinderäte besuchen die Turnhalle und überbringen uns eine frohe Botschaft: Ein anonymer Wohltäter spendet sagenhafte 20'000 Franken für die Weiterführung. Die Midnight Games Langnau gehen in die nächste Runde.

Ein Midnight-Projekt ist Teamwork, viele tragen zum Gelingen bei. Wie schön, wenn bemerkt wird, wie wertvoll die Arbeit ist. Ein grosses Dankeschön an alle, welche Midnight Games Langnau unterstützen - natürlich auch an die anonymen :-)

TERMINE

Im Sommer stehen wenige Termine an. Unsere Teams nutzen die Zeit, um hinter den Kulissen die neue Saison vorzubereiten.

Juni

22. SPINTA Teamkurs mit Chili (Croce Rossa Svizzera sezione Luganese)

August

22. Start Summer-Midnight Siebnen SZ

September

9. Regionalbüro Bern/Solothurn: Kick-Off neue Saison für Projektleitende

Kommende Projekte 2014/2015

Auch kommenden Herbst und Winter starten wieder diverse neue Projekte. Wir rechnen aktuell mit 22 neuen Standorten von IdeeSport Projekten, darunter das erste MiniMove in Bern und KickIt in Chur.

TAGUNGEN

1. Juli 2014, Winterthur, Alte Kaserne
Freiraumentwicklung in Agglomerationen, Bundesamt für Raumentwicklung ARE > [LINK](#)

27. - 29. August 2014, Zürich
5th Conference of HEPA Europe
 Universität Zürich > [LINK](#)

Offene Stellen

Praktikum bei IdeeSport

Im kommenden Winter stehen in verschiedenen Realisationsteams Praktikumsstellen zur Verfügung.

Projektleiter/-innen

Aktuell arbeiten rund 140 Projektteams in den Standorten. Für die neue Saison werden an verschiedenen Orten in allen Regionen Teammitglieder gesucht.

Bewerbungen: renate.belet@ideesport.ch

Impressum

idée:sport Info erscheint alle drei Monate.
 Beiträge 2014/2: Monica Jäggli, Fabienne Schaub, Robert Schmuki

Kontakt

idée:sport Info, Brunnenstr. 1, 8610 Uster,
 044 941 44 88, redaktion@ideesport.ch